

Merkle Matthäus

Erinnerungsblatt 61 (2023)
zusammengestellt durch die
Stolpersteininitiative Augsburg

<http://www.stolpersteine-augsburg.de>



Merkle Matthäus, geb.
26.6.1886

Matthäus Merkle, geb. 26.6.1886 in Donauwörth, o.B., ermordet in Hartheim am 26.4.1942 im Rahmen der Aktion 14f13; letzter freier Wohnsitz Jesuitengasse 28

Elternhaus und Beruf

Matthäus Merkle ist am 26. Juni 1886 in Donauwörth geboren. Seine Eltern sind der Schneidermeister Matthäus Merkle und die Hausfrau Anna, geb. Stärker. Über seine schulische Laufbahn und berufliche Ausbildung ist uns nichts bekannt. Jedenfalls ergreift Matthäus den Beruf eines Monteurs.

Im I. Weltkrieg wird er ernsthaft verletzt und gilt als Invalide. Matthäus gerät mehrmals mit dem Gesetz in Konflikt, 1918 ist er in der Strafanstalt Amberg, 1924 verbringt er einige Wochen in der Strafanstalt Augsburg.

Familiengründung

In der Inflationsphase oder kurz danach lernt er seine aus Häder bei Dinkelscherben stammende Frau Rosa, geb. Wiedemann kennen, die er am 20. Dezember 1924 heiratet. Mit ihr hat er drei Kinder: zwei Töchter, Elisabeth, geb. am 14.8.1925 und Rosa, geb. am 15.9.1926; der Name des dritten Kindes ist uns nicht bekannt.

Ende Juni 1927, also mit 41 Jahren wird Matthäus Merkle in die Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren eingewiesen. Spätestens im Februar 1928 ist er wieder in Augsburg nachweisbar. Von 1927 bis zum Oktober 1935 wohnt Matthäus mit Unterbrechungen in der Jesuitengasse.

Ehescheidung

Am 5. August 1930 wird Matthäus vom Amtsgericht Augsburg entmündigt, die Gründe hierfür dürfte seine psychotische Erkrankung gewesen sein. Die Ehe mit Rosa wird am 17. Januar 1934 vom Landgericht Augsburg „aus Verschulden des Ehemanns“ geschieden.

Überstellung ins KZ als ASO ("Asozial")

Mittlerweile hat die Bayerische Politische Polizei Bezirksamt Deggendorf Matthäus am 21.11.1933 in Schutzhaft genommen und ihn ins KZ Dachau überstellt. Wie lange er dort erstmal verblieben ist, wissen wir nicht. Ab 7. November 1934 ist er in Augsburg, Pfärrle 10 gemeldet, ab Mitte Dezember 1934 wieder in der Jesuitengasse 28.

Seine weiteren Aufenthalte im KZ kennen wir allerdings. Die KZ Lagerleitung Dachau führt eine eigene Liste der Häftlinge, die bereits „zum 2. Mal oder häufiger im KZ Dachau“ arretiert wurden.

KZ-Aufenthalte von Matthäus Merkle

- 12.10.35-29.05.36: KZ Dachau Häftl.nr. 8388
- 05.08.36-12.10.37: KZ Dachau Häftl.nr. 13171
- 18.12.37-27.09.39: KZ Dachau
- 27.09.39-25.08.40: KZ Mauthausen



Schreibstubenkarte des KZ
Dachau

- 25.08.40-17.02.42: KZ Dachau** Häftl.nr. 14424
- 17.02.42: „Invalidentransport“ nach Hartheim/Linz

„Invalidentransport“ von Häftlingen nach Hartheim

Am 17. Februar 1942 kommt Matthäus Merkle mit einem sog. „Invalidentransport“ mit weiteren 59 Häftlingen der Buchstaben L-M in die Tötungsanstalt Hartheim bei Linz und wird dort mit Gas ermordet. Nach Einstellung der Krankenmorde der Aktion T4 im August 1941 werden im Rahmen der Aktion 14f13 nicht mehr arbeitsfähige Häftlinge zu ihrer Ermordung nach Hartheim bei Linz gebracht und meist am gleichen Tag durch Gas ermordet.

Transporte der Aktion 14f13 nach Hartheim

Vom 3. bis 7. September 1941 begutachteten Prof. Hermann Nitsche, Prof. Werner Heyde, Dr. Theodor Steinmeyer, Dr. Rudolf Lonauer und andere rund 2.000 Häftlinge im KZ Dachau. Für kranke und invalide Häftlinge gab es in Dachau ein eigenes Invalidenlager.

Im Verlauf der „Sonderbehandlung 14f13“ wurden Häftlinge auch unabhängig von der T4 Gutachtergruppe selektiert.

Fingierte Todesbenachrichtigung des KZ Dachau. (ITS Bad Arolsen)

Kranke und arbeitsunfähige Gefangene wurden direkt aus den Revieren und Blocks zusammengeholt und in ein Ärztezimmer geführt. Die Häftlinge wurden aber nicht untersucht, sondern die Selektion wurde rein nach ihrem Aussehen vorgenommen.

Im Januar 1942 erfolgte der erste Invalidentransport nach Hartheim. Matthäus Merkle wird am 17.2.1942 mit der „ersten Welle“ bei einem der 15 Transporte nach Hartheim verbracht.

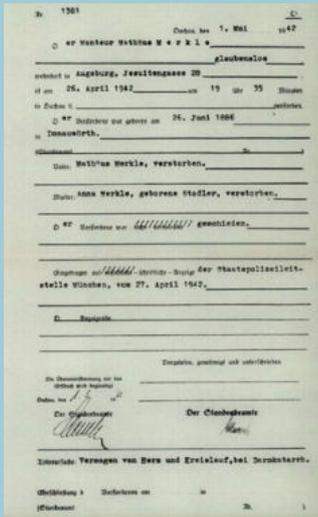
Ermordung in Hartheim

Die Häftlinge mussten sich im Häftlingsbad ausziehen, ihre Krücken, Prothesen, Brillen und Kleider ablegen und wurden mit alter Kleidung ausgestattet. Anschließend wurden diese Häftlinge auf LKWs verladen und nach Hartheim abtransportiert.

Die erste der 5 Wellen (15.1.-3.3.42) umfasste 15 Transporte mit 1452 Häftlingen, die zweite (4.5.-11.6.42) sechs Transporte mit 561 Häftlingen, die dritte (10.8.-12.8.42) zwei Transporte mit 181 Häftlingen, die vierte (7.10. – 14.10.42) drei Transporte mit 330 Häftlingen, die fünfte (27.11.-8.12.42) sechs Transporte mit 69 Häftlingen.

Den Verwandten wird mitgeteilt, dass Matthäus Merkle am 26. April 1942 in Dachau an „Versagen von Herz- und Kreislauf bei Darmkatarrh“ verstorben sei. Todesursache und Todeszeitpunkt sind frei erfunden, um die wahren Umstände der sogenannten „Invalidentransporte“ und die Morde an den Häftlingen zu vertuschen.

Matthäus Merkles Todestag ist der 17. Februar 1942. Seine sterblichen Überreste sind auf dem Westfriedhof in Augsburg beigesetzt.



Fingierte Todesbenachrichtigung des KZ Dachau



Gedenkstein auf dem Ehrenhain auf dem Westfriedhof

Wir erinnern mit dieser Kurzbiographie und einem am 25.4.2023 in der Jesuitengasse 24 verlegten Stolperstein an Matthäus Merkle

Rechts: Auflistung der Bestattungen auf dem Westfriedhof vom 15.10.1945

Biographie erstellt:
© Dr. Bernhard Lehmann,
Gegen Vergessen-Für
Demokratie RAG Augsburg-Schwaben, alle Rechte beim Autor
Quellen beim Autor
Biografie unter:
www.gedenkbuch-augsburg.de

Eingeäschert					
Nr.	Name	Beruf	Geb.Dat.	Sterbe D.	
29 14	Wielgosz Bronilaus	Schneidermeister	22. 9.16	29. 4.42	
29 15	Schmitt Martha		12.11.91	23.11.42	
"	Satzinger Johann		17. 1.92	19. 2.43	
" 16	Gross Maria Berta		20. 7.19	23.12.43	
" 13	Slabe Gustav		25.12.02	16.10.41	
"	Letzensack Jakob		18.7. 76	16. 1.42	
"	Wittmann Anton	Hilfsarbeiter	4. 1.94	15.4. 42	
" 14	Huttner Johann		21. 3.98	25. 2.42	
"	Schwarzenberger Max		15. 5.05	5. 7.42	
"	Wasser Wilhelm		7. 4.92	26.3. 42	
"	Köber Robert		21. 4.83	26.10.42	
"	Merkle Mathäus		26. 6.86	26. 4.42	